

Bei der Brotzeit wächst Europa zusammen

Internationales Comenius-Projekt: Partnereinrichtungen aus Frankreich und Österreich besuchen Grundschule 2

VON TASSILO PRITZL

Holzkirchen – „Bonjour, comment ca va?“ Die Kinder der 4a an der Grundschule 2 (Probst-Sigl-Straße) hatten fleißig an der Aussprache gearbeitet, um ihre Gäste aus dem französischen Saint-Jean-la-Bussiere in deren Muttersprache zu begrüßen. „Guten Tag, wie geht’s?“, das galt auch der Delegation aus Lanzendorf in Österreich. Die Comenius-Partnerschulen trafen sich jetzt in Holzkirchen. Erstmals begegneten sich die Schüler direkt, bisher besuchten sich nur die Lehrer, um dieses Treffen vorzubereiten. Holzkirchner, Franzosen und Österreicher verbrachten eine gemeinsame Zeit in der Jugendherberge Schliersee.

Auf dem Programm standen vor allem gemeinsame Unternehmungen und Spiele,

die Klassenleiterin Antonia Goltsche mit ihren französischen und österreichischen Kollegen ausgetüftelt hatte. Dazu gehörte neben einem Besuch des Markus-Wasmeier-Museums auch eine Wanderung zu den Wasserfällen in Josefstal, ein Besuch im Freibad Fischbachau und ein Ausflug nach Birkenstein. Ingrid Möllerberndt, die stellvertretende Schulleiterin aus Saint-Jean-la-Bussiere, war begeistert: „Die Kinder sprechen unterschiedliche Sprachen, aber ihre Gefühle und Gedanken sind gleich.“

Zurück in den Klassenzimmern vermittelten die Grundschüler ihren Gästen einen Eindruck vom Schul- und Unterrichtsalltag. Die staunten über die Ausstattung und Organisation in der Schule. „Das unmittelbare Teilhaben am Unterricht und der Ein-



Anstehen bei der Essensausgabe: Die französischen Austauschschüler (blaue Kappen) mit ihren deutschen Gastgebern, (h.v.l.) Schulleiterin Anna Lang und Jochen Fischer. FOTO: TP

blick in ein anderes Schulsystem sind eine enorme Bereicherung für unsere Schüler und auch für uns Lehrer,“ sagt Monika Melcher, Leite-

rin der österreichischen Gruppe aus Lanzendorf.

Seit fast einem Jahr läuft das von der Europäischen Union geförderte Programm

nun an der Grundschule 2. Die persönliche Begegnung zwischen den beteiligten Gruppen ist dabei ein elementarer Bestandteil. Schul-

leiterin Anna Lang freut sich, ihren Schülern dieses außergewöhnliche, internationale Erlebnis bieten zu können. „Denn Treffen dieser Art sind im Grundschulbereich eher selten der Fall.“ Auch der Holzkirchner Projektkoordinator Jochen Fischer zog ein positives Fazit am Ende der Woche: „Der Aufwand war groß, aber er hat sich für alle gelohnt.“ Er denkt schon über weitere Austausch-Tage nach. „Eine derartig gelungene Aktion ist auf jeden Fall eine Wiederholung wert.“

Ein Abschlusstreffen zum Ende des nächsten Schuljahres ist schon in Planung. Bevor die Gäste ihre Heimreise antraten, gab es zum Abschluss eine zünftige, gemeinsame Brotzeit. Möllerberndt bringt es auf den Punkt: „So kann Europa doch zusammenwachsen.“